

Newsletter Weiterbildung Brandenburg

Ausgabe vom 16.05.2018

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere heutige Ausgabe bringt Sie wieder auf den neuesten Stand zu Fördermöglichkeiten, Studienergebnissen, aktuellen Entwicklungen in der Bildungslandschaft sowie spannenden Publikationen und Webseiten im Bereich der beruflichen Weiterbildung.

In eigener Sache möchten wir Sie auf unseren großen jährlichen Aktionstag aufmerksam machen: Der 8. Potsdamer Weiterbildungstag am 21. September 2018 im Stern-Center präsentiert erneut die Vielfalt der beruflichen, politischen, kulturellen und allgemeinen Weiterbildung in der Region. Sie sind ein Bildungsanbieter? Dann melden Sie sich als Aussteller an und beteiligen Sie sich an den Aktionen! Zeigen Sie zusammen mit uns, wie wichtig das Thema Weiterbildung für jeden Einzelnen ist.

An dieser Stelle wollen wir Sie noch einmal dazu einladen, an unserer aktuellen [Umfrage im Infoportal](#) teilzunehmen. Hier möchten wir gern von Ihnen wissen, wie Sie auf das [WDB Suchportal](#) mit mehr als 30.000 regionalen Weiterbildungsangeboten aus allen Branchen und Berufen aufmerksam geworden sind, zum Beispiel über Ihr persönliches oder berufliches Umfeld, eine Empfehlung in einer Beratung oder eine Internet-Suchmaschine. Machen Sie mit!

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Dr. Peter Eulenhöfer
Bereichsleiter Arbeit, Energie, Gründung & Internationalisierung

Falls Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



Inhalte

- [In eigener Sache: 8. Potsdamer Weiterbildungstag am 21.09.2018](#)
 - [Neues aus der Förderlandschaft](#)
 - [Zahl der Studierenden ohne Abitur weiterhin auf Rekordniveau](#)
 - [Neues bundesweites Informationsportal zur musikalischen Fort- und Weiterbildung](#)
 - [Stehen Bachelorabschlüsse bei der Rekrutierung in Konkurrenz zu Berufs- und Fortbildungsabschlüssen?](#)
 - [Frühjahrsbefragung "Berufliche Weiterbildung in Berlin und Brandenburg" des IBBF gestartet](#)
 - [Linktipps](#)
 - [Literaturtipps](#)
 - [Fachtagungen und Messen](#)
 - [Impressum](#)
-

In eigener Sache: 8. Potsdamer Weiterbildungstag am 21.09.2018

Seien Sie dabei: In diesem Jahr veranstalten Weiterbildung Brandenburg und der Regionale Weiterbildungsbeirat der Landeshauptstadt Potsdam zum achten Mal in Folge den Potsdamer Weiterbildungstag.

Die Eckdaten stehen fest:

- **Datum: 21. September 2018, 10:00 – 20:00 Uhr**
- **Ort: Stern-Center Potsdam**

Weiterbildung ist der Schlüssel für die Gestaltung individueller und gleichberechtigter Lebens- und Arbeitschancen und ein wichtiger Ansatz zur Fachkräftesicherung in Potsdam. Ziel des Potsdamer Weiterbildungstages ist es, die Bedeutung des lebenslangen Lernens für Unternehmen, die Gesellschaft und den Einzelnen in den Mittelpunkt zu rücken.

Die Ausstellung von ca. 30 Weiterbildungsanbietern aus Potsdam und Umgebung wird von einem bunten Programm umrahmt, durch das RBB-Reporter und Bildungsbotschafter Attila Weidemann führt.

Unter dem Motto „Weiterbildung für alle“ möchten wir den Besuchern des Stern-Centers zeigen, warum das Thema für jeden wichtig ist und welche Unterstützungsmöglichkeiten es für den eigenen Bildungsweg gibt. Dabei möchten wir erneut einen besonderen Fokus auf die Förderung der Beteiligung benachteiligter Menschen an beruflicher Weiterbildung legen. An Weiterbildung Interessierte haben so die Möglichkeit, sich an nur einem Tag umfassend über aktuelle Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren, verschiedene Angebote zu vergleichen und neue Impulse für ihre berufliche Weiterentwicklung zu erhalten.

Falls Sie ein Bildungsdienstleister sind, freuen wir uns auf Ihre zeitnahe Anmeldung als Aussteller. So können Sie sich Ihren Wunsch-Standplatz unter den aktuell nur noch 10 freien Standflächen sichern. Außerdem ermöglicht Ihre frühzeitige Anmeldung uns eine bessere Planung der Ausstellung, des Programms sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Unterstützen Sie den Aktionstag und nutzen Sie die Möglichkeiten, Ihre Organisation und Ihre Angebote im Zuge unserer Werbemaßnahmen sowie am Veranstaltungstag auf unserer Bühne vorzustellen. In unserem Infoportal finden Sie weitere Informationen, alle notwendigen Dokumente für die Anmeldung und Ansprechpartner für Ihre Rückfragen.

Weitere Informationen:

- [8. Potsdamer Weiterbildungstag im Infoportal Weiterbildung Brandenburg](#)

[Seitenanfang](#)

Neues aus der Förderlandschaft

Neustart der Brandenburger Förderung „Einstiegszeit“

Ziel des Förderprogramms „Einstiegszeit - Förderung von arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten jungen Erwachsenen in Brandenburg“ ist es, junge Menschen bis zum Alter von 30 Jahren mit abgeschlossener Ausbildung oder Studium beim anschließenden Berufseinstieg zu unterstützen. Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF) des Landes Brandenburg gab Anfang April 2018 bekannt, dass das Programm im Anschluss an den abgelaufenen Förderzeitraum von April 2015 bis März 2018 nahtlos fortgesetzt wird. Für die Verlängerung bis März 2021 stehen rund acht Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung. Landesweiter Projektträger bleibt die IHK-Projektgesellschaft Ostbrandenburg.

Das Landesprogramm umfasst eine intensive Beratung der jungen Arbeitssuchenden und fördert ihre Arbeitsaufnahme durch passgenaue Qualifizierungen. Mit der Neuauflage der Förderrichtlinie des MASGF wird unter anderem der Zeitraum für die Förderung vorbereitender Maßnahmen zur Unterstützung des Vermittlungserfolges von bisher drei Monaten auf nun bis zu sechs Monate vor Aufnahme der Beschäftigung erweitert. Nach der Vermittlung werden die jungen Erwachsenen während der Einarbeitungsphase nochmals bis zu sechs Monate intensiv betreut.

Seit 2015 wurden insgesamt mehr als 2.300 junge Erwachsene gefördert. Davon wurden drei Viertel in eine Beschäftigung vermittelt. Nähere Informationen zur

Förderung finden Sie in unserem Infoportal in der Rubrik „Fördermöglichkeiten“.

Weitere Informationen:

- [Pressemitteilung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg](#)
- [Einstiegszeit - Förderung von arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten jungen Erwachsenen in Brandenburg im Infoportal Weiterbildung Brandenburg](#)

Erasmus+-Ausbildungsinitiative: Praktika bei ausländischen Unternehmen ermöglichen Studierenden die Entwicklung digitaler Kompetenzen

Die neue Ausbildungsinitiative „Digital Opportunity Traineeships“ bietet Studierenden und junge Hochschulabsolvent/innen aller Fachrichtungen die Möglichkeit, grenzüberschreitend ihre digitalen Kompetenzen auszubauen. Durch Praktika bei Unternehmen im Ausland können sie Arbeitserfahrung im digitalen Bereich sammeln. Dies verbessert ihre Beschäftigungsaussichten und hilft Unternehmen gleichzeitig dabei, digital kompetente Bewerber für offene Stellen zu finden. Die Initiative wird durch das EU-Programm Horizont 2020 der Europäischen Kommission mit 10 Millionen Euro finanziert und mithilfe des EU-Programms Erasmus+ umgesetzt. Bis zu 6.000 Studierende und junge Hochschulabsolvent/innen können zwischen 2018 und 2020 an der Initiative teilnehmen.

Seit 2014 sind die Bildungsprogramme der Europäischen Union unter dem Namen Erasmus+ zusammengefasst. Gefördert werden die Lernmobilität im Hochschulbereich und im Schul-, Berufs- und Erwachsenenbildungsbereich sowie Jugendbegegnungen und Freiwilligendienste. Weitere Informationen zur Förderung bietet unser Infoportal unter „Fördermöglichkeiten“.

Weitere Informationen:

- [Website der Europäischen Kommission](#)
- [Erasmus+ im Infoportal Weiterbildung Brandenburg](#)

Erasmus+-Aufruf zur sozialen Eingliederung und Vermittlung gemeinsamer Werte

Im April 2018 veröffentlichte die Europäische Kommission im Rahmen der Erasmus+ Leitaktion 3 eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zum Thema „Soziale Eingliederung und gemeinsame Werte: Der Beitrag in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend“. Damit werden länderübergreifende Kooperationsprojekte in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie Jugend unterstützt, die integrative Umgebungen schaffen und gemeinsame Werte fördern. Im Bildungsbereich sollen beispielsweise Lehrkräfte und Leiter/innen von Bildungseinrichtungen beim Umgang mit Vielfalt unterstützt werden. Weiterhin sollen das kritische Denken sowie die Medienkompetenz von Lernenden und pädagogischem Personal gestärkt werden. Die digitale Kompetenz von benachteiligten Gruppen – unter anderem älteren Menschen und Migrant/innen – soll ebenfalls gefördert werden.

Die Erasmus+ Leitaktion 3 „Unterstützung politischer Reformen“ fördert Aktionen zur Entwicklung und Umsetzung innovativer politischer Konzepte, des politischen

Dialogs sowie des Wissensaustauschs in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend. Nähere Informationen zum Programm erhalten Sie im Infoportal unter „Fördermöglichkeiten“.

Weitere Informationen:

- [Nachricht der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung](#)
- [Erasmus+ im Infoportal Weiterbildung Brandenburg](#)

[Seitenanfang](#)

Zahl der Studierenden ohne Abitur weiterhin auf Rekordniveau

Wie aus einer Anfang April 2018 veröffentlichten Erhebung des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) hervorgeht, studieren in Deutschland so viele Menschen ohne allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife wie noch nie. Im Vergleich zum Jahr 2010 hat sich die Anzahl der Studierenden ohne Abitur mehr als verdoppelt und lag 2016 bei 57.000 Personen beziehungsweise zwei Prozent aller Studierenden. Seit beinahe zehn Jahren können sich Interessierte über den sogenannten dritten Bildungsweg mithilfe ihrer Berufspraxis für ein Studium qualifizieren – mit abgeschlossener Berufsausbildung und entsprechender Berufserfahrung.

Die Zahl der Studienanfänger/innen und Absolvent/innen nahm ebenso zu: Aktuell haben sich 2,6 Prozent aller Erstsemester über den beruflichen Weg für ein Studium qualifiziert. Die Quote der beruflich Qualifizierten unter den Absolvent/innen lag im Jahr 2016 mit 7.200 Personen bei 1,5 Prozent.

Ungefähr die Hälfte der Studierenden ohne Abitur ist zwischen 20 und 30 Jahren alt. Doch auch die Altersgruppe der 30- bis 40-Jährigen ist mit einem Anteil von etwa einem Drittel relativ stark vertreten. Mit 55 Prozent nehmen etwas mehr Männer nach beruflicher Qualifizierung ein Studium auf als Frauen (45 Prozent). Allerdings wagen Frauen häufiger als Männer auch noch im fortgeschrittenen Lebensalter von über 40 den Sprung in die akademische Bildung.

Mit 55 Prozent schrieb sich mehr als die Hälfte aller Studienanfänger/innen ohne Abitur im Jahr 2016 für ein Fach aus den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein. Darauf folgten die Ingenieurwissenschaften (20 Prozent) und Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften (12 Prozent). Dabei zog mit fast 61 Prozent eine deutliche Mehrheit das Studium an einer Fachhochschule oder einer Hochschule für angewandte Wissenschaften dem an einer Universität vor.

Im Vergleich der einzelnen Bundesländer befindet sich Brandenburg mit einer gegenüber 2015 gestiegenen Absolvent/innenquote von 1,58 Prozent im oberen Mittelfeld. Der Anteil der Studierenden ohne Fachhochschul- und Hochschulreife ist mit 1,24 Prozent jedoch rückläufig. Daher liegt Brandenburg – trotz eines zuletzt zunehmenden Anteils der Studienanfänger/innen von 1,59 Prozent – im Bereich der Studierenden sowie der Studienanfänger/innen im Ländervergleich weiterhin auf den hinteren Rängen.

Der Online-Studienführer „Studieren ohne Abitur“ des CHE bietet aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zur Entwicklung auf Bundes- und Länderebene. Studieninteressierte ohne hochschulische Zugangsberechtigung finden Informationen zu den Zugangsmöglichkeiten und Studienangeboten der Hochschulen.

Weitere Informationen:

- [Pressemitteilung des Centrums für Hochschulentwicklung](#)
- [Online-Studienführer „Studieren ohne Abitur“](#)

[Seitenanfang](#)

Neues bundesweites Informationsportal zur musikalischen Fort- und Weiterbildung

Seit April 2018 gibt es eine umfassende Quelle für die Recherche nach musikalischen Weiterbildungen: Das neue Informationsportal „Musikalische Fort- und Weiterbildung“ des Deutschen Musikinformationszentrums (MIZ), einer Einrichtung des Deutschen Musikrats. Die Plattform mit ihrer zentralen Kursdatenbank ist deutschlandweit einzigartig und bietet allen Interessierten vom Musikamateur bis zum Profi jährlich mehr als 2.000 Weiterbildungen aus dem Musikbereich. Das Angebot umfasst Kurse von über 300 öffentlichen und privaten Institutionen. Anhand zahlreicher Kriterien kann die Suche individuell angepasst werden, zum Beispiel inhaltlich-systematisch, geografisch oder terminlich.

Das Portal richtet sich unter anderem an im Musikbereich Tätige aus allen Berufsgruppen – von Pädagog/innen bis hin zu professionellen Bühnenkünstler/innen. Ebenso wird die Musikindustrie mit Instrumentenherstellern, Verlagen, Agenturen, Tonstudios und Tonträgerherstellern angesprochen. Darüber hinaus werden auch Musikinteressierte und Musikschaaffende im Ehrenamt fündig.

Zu den musikalischen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Deutschland zählen beispielsweise Chor- und Orchesterfreizeiten, Meisterkurse und Lehrgänge für Ensembleleiter/innen ebenso wie musikpädagogische Fortbildungen oder Praxisworkshops im Kulturmanagement. Fachkongresse, Symposien und Tagungen ergänzen das vielfältige Angebot.

Weiterhin stellt ein auf der Plattform verfügbarer Fachbeitrag Zielgruppen, Themenfelder und Vermittlungsaspekte in Fort- und Weiterbildungsangeboten vor. Im „Musikatlas“ werden die Anbieter und Kurse auf einer interaktiven Karte verortet.

Das Portal entstand in enger Zusammenarbeit mit den Trägern der musikalischen Fort- und Weiterbildung in Deutschland, insbesondere den Bundes- und Landesmusikakademien.

Weitere Informationen:

- [Pressemitteilung des Deutschen Musikinformationszentrums](#)

- [Informationsportal „Musikalische Fort- und Weiterbildung“](#)

[Seitenanfang](#)

Stehen Bachelorabschlüsse bei der Rekrutierung in Konkurrenz zu Berufs- und Fortbildungsabschlüssen?

Konkurrieren Bachelorabsolvent/innen mit Aus- oder Fortgebildeten um dieselben Stellen? Dieser Frage geht das Forschungsprojekt „Bachelorabschlüsse in Konkurrenz zu Berufs- und Fortbildungsabschlüssen?“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) noch bis 2019 nach. Anhand zweier Betriebsbefragungen wird das bisherige und zukünftige Rekrutierungsverhalten von Unternehmen analysiert. Dazu untersuchen die Forscher/innen die Präferenzen von Personalentscheider/innen bei der Neueinstellung von (gehobenen) Fachkräften in Erwerbsberufe, für die Personen mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus infrage kommen. Der vor Kurzem erschienene Zwischenbericht gibt erste Antworten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Rekrutierungspräferenzen von Betrieben insbesondere von der Kenntnis der unterschiedlichen Ausbildungsformen abhängig sind.

Untersuchungsbeispiel war die Besetzung einer Projektleitungsposition. Es wurde davon ausgegangen, dass sowohl Aufstiegsfortbildungen als auch Bachelorstudiengänge formal für diesen Verantwortungsbereich qualifizieren. In der Unternehmensbefragung wurden Personen mit Aufstiegsfortbildungen mit Personen mit dualen Bachelorabschlüssen verglichen. Dabei stellte sich heraus, dass Personen mit einer Aufstiegsfortbildung in Betrieben ohne eigene duale Studiengänge höhere Rekrutierungschancen haben als Bachelorabsolvent/innen. Allerdings zeigten sich in Betrieben, die selbst duale Studiengänge anbieten, keine signifikanten Unterschiede in der Rekrutierungswahrscheinlichkeit nach Abschlussart. Daher kommen die Forscher/innen zu dem Schluss, dass vor allem Unkenntnis über die tatsächlichen Fähigkeiten der Bachelorabsolventinnen und -absolventen deren Chancen beeinträchtigt.

Weitere Informationen:

- [Zwischenbericht zum Forschungsprojekt „Bachelorabschlüsse in Konkurrenz zu Berufs- und Fortbildungsabschlüssen? Eine Analyse von betrieblichen Präferenzen“](#)

[Seitenanfang](#)

Frühjahrsbefragung "Berufliche Weiterbildung in Berlin und Brandenburg" des IBBF gestartet

Das IBBF - Institut für Betriebliche Bildungsforschung Berlin führt in Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft, der Bildung und mit fördernden Institutionen die jährliche Befragung "Berufliche Weiterbildung Berlin-Brandenburg" durch. Befragt werden Fachexpert/innen aus Bildungsinstitutionen, Multiplikator- und

Wirtschaftsorganisationen sowie der öffentlichen Verwaltung. Ziel der Befragung ist, die Entwicklungstrends der beruflichen Weiterbildung zu erfassen und allen Akteur/innen zugänglich zu machen. Interessent/innen, die bisher noch keine Einladung erhalten haben, wenden sich bitte per E-Mail an Christoph.Wolter@IBBF.Berlin. Die Befragung endet am **31. Mai 2018**.

Weitere Informationen:

- [Website des Instituts für Betriebliche Bildungsforschung](#)

[Seitenanfang](#)

Linktipps

Info-Kurzfilme zeigen Arbeit der Brandenburger Grundbildungszentren

Sie wollten schon immer einmal wissen, was die Brandenburger Grundbildungszentren tun? Dann werfen Sie einen Blick in die neuen Videoclips der beiden regionalen Grundbildungszentren Teltow-Fläming und Cottbus/Spree-Neiße. Sie informieren damit über Grundbildung und Alphabetisierung, über die Situation von Menschen, die nicht so gut lesen und schreiben können sowie über ihre Angebote. In den Kurzfilmen kommen Lernerinnen und Lerner kommen zu Wort und beschreiben ihre Erfahrungen. Damit wollen die Grundbildungszentren allen Menschen Mut machen, die gern noch besser Lesen und Schreiben lernen möchten.

Weitere Informationen:

- [Nachrichten der Fachstelle Alphabetisierung/ Grundbildung für Erwachsene des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg](#)

Neue Weiterbildungsplattform für blinde und sehbehinderte Menschen

Sehbeeinträchtigte Berufstätige sind in der Weiterbildung gegenüber sehenden Berufstätigen benachteiligt, da die meisten Bildungsangebote nicht barrierefrei und somit für sie nicht nutzbar sind. Ende April 2018 startete der Deutsche Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf (DVBS) deshalb die deutschlandweit erste barrierefreie Weiterbildungsplattform für blinde und sehbehinderte Menschen „iBoB – inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren“. Das neue Angebot soll blinden und sehbehinderten Arbeitnehmer/innen die Teilhabe an beruflicher Fort- und Weiterbildung erleichtern. Außerdem ist die Plattform ein leicht verfügbares zentrales Hilfsmittel für alle mit sehbeeinträchtigten Menschen beschäftigten Institutionen und Arbeitgeber/innen. Momentan sind dort etwa 80 barrierefreie Weiterbildungsangebote verfügbar. Das Angebot soll weiter ausgebaut werden.

Weitere Informationen:

- [Nachricht im Online-Portal „kobinet“](#)
- [Weiterbildungsplattform „iBoB – inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren“](#)

Europäische Online-Plattform für Erwachsenenbildung EPALE feiert dreijähriges Jubiläum

Sind Sie beruflich in der Erwachsenenbildung tätig und möchten Sie sich mit anderen Lehrkräften, Wissenschaftlern und politischen Entscheidern in Europa austauschen? Dann nutzen Sie EPALE (Electronic Platform for Adult Learning in Europe), eine mehrsprachige Online-Plattform für Expertinnen und Experten aus ganz Europa. Seit 2015 lädt der virtuelle Treffpunkt zur interaktiven Beteiligung ein, um eine europäische Erwachsenenbildungscommunity zu schaffen. Monatlich fokussiert EPALE ein Thema der Erwachsenenbildung mit anschaulichen Materialien und Beispielen. Ab dem 29. Mai 2018 zeigt EPALE Deutschland in einer kostenlosen dreiteiligen Webinarreihe, wie Sie die Funktionen der Plattform erfolgreich nutzen können. Zudem bieten die Webinare praktische Handlungsanleitungen bzw. Good Practices zu ausgewählten Themenbereichen. Die Europäische Kommission finanziert EPALE mit dem Ziel, die Qualität der Angebote in der Erwachsenenbildung in Europa zu verbessern.

Weitere Informationen:

- [Nachricht der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung](#)
- [Nachricht im Online-Portal „EPALE“](#)

[Seitenanfang](#)

Literaturtipps

Studie: Digitalisierung führt zu großen Umbrüchen am Arbeitsmarkt

Die zunehmende Digitalisierung wird in allen Regionen Deutschlands zukünftig kaum Auswirkungen auf das Gesamtniveau der Beschäftigung – das heißt die Anzahl der Arbeitsplätze – haben, da der Arbeitsplatzabbau durch die Schaffung annähernd genauso vieler neuer Arbeitsplätze ausgeglichen wird. Allerdings wird sie größere Verschiebungen von Arbeitsplätzen zwischen Branchen, Berufen und Anforderungsniveaus verursachen. Dies ist ein Ergebnis der Mitte April 2018 veröffentlichten Studie „Arbeitsmarkteffekte der Digitalisierung bis 2035“ des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Anhand einer Szenarioanalyse wurde eine im Jahr 2035 vollständig digitalisierte Arbeitswelt (Wirtschaft 4.0) mit einer Welt verglichen, die sich am bisherigen Entwicklungspfad des technischen Fortschritts orientiert. Die Modellrechnungen zeigen ebenfalls, dass die Änderungen auf den regionalen Arbeitsmärkten vor allem von den Branchen- und Berufsstrukturen vor Ort abhängen werden. Die Autoren betonen, dass Bildung und Weiterbildung der Beschäftigten eine zentrale Rolle bei der erforderlichen Umgestaltung der Arbeitswelt spielen werden. Sie können die Studie auf den Webseiten des IAB kostenfrei herunterladen. In der Rubrik „Aktuelle Qualifizierungsbedarfe am Arbeitsmarkt“ in unserem Infoportal finden Sie verschiedene Instrumente für Ihre persönliche Arbeitsmarktrecherche.

Weitere Informationen:

- [Pressemitteilung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und Studie „Arbeitsmarkteffekte der Digitalisierung bis 2035“](#)
- [Aktuelle Qualifizierungsbedarfe am Arbeitsmarkt im Infoportal Weiterbildung Brandenburg](#)

Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2018

Der aktuelle Datenreport des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) bildet die Grundlage für den Berufsbildungsbericht 2018, der im April vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veröffentlicht wurde. Der Datenreport enthält umfassende Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland. In diesem Jahr lautet das Schwerpunktthema: „Berufsorientierung“. Auf den Webseiten des BIBB kann der Datenreport zum Berufsbildungsbericht als vorläufige Fassung heruntergeladen werden.

Weitere Informationen:

- [Pressemitteilung des Bundesinstituts für Berufsbildung](#)
- [Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2018](#)

Studie zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen

In der Studie „Herausforderungen bei der Einführung von Verfahren zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens in Deutschland“ untersuchte das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), wie nicht formales und informelles Lernen – also das Lernen außerhalb formaler Bildungsprozesse – anerkannt werden können. Dazu bewerteten Expert/innen in einer mehrstufigen Befragung verschiedene zukünftige Szenarien für die Feststellung, Anerkennung sowie Zertifizierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen. Auf diese Weise wurde ermittelt, welche Anforderungen die Validierungsverfahren und -instrumente erfüllen sollten und welche Rahmenbedingungen für die Einführung dieser Verfahren nötig sind. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass die Validierungsverfahren ein möglichst umfassendes Bild individueller Kompetenzen erfassen, sich an Qualifikationsstandards orientieren und arbeitsmarktverwertbar sein sollten. Die Studie steht auf den Webseiten des BIBB kostenlos zum Download bereit.

Weitere Informationen:

- [Studie „Herausforderungen bei der Einführung von Verfahren zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens in Deutschland“](#)

Broschüre für Unternehmen zur Gewinnung von Studienabbrecher/innen als Auszubildende

In der neuen Publikation „Studienabbrecher als Auszubildende ins Boot holen: Ein Ratgeber für kleine und mittlere Unternehmen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erfahren kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mehr über

die Zielgruppe Studienaussteiger/innen: Welche Gründe können zum Studienabbruch führen? Welche Vorteile haben Studienabbrecher/innen als Auszubildende im Unternehmen? Außerdem wird aufgezeigt, wie dieser Nachwuchs gefunden, langfristig gebunden und im Betrieb entwickelt werden kann. Mithilfe einer Checkliste sehen Unternehmerinnen und Unternehmer auf einen Blick, mit welchen Maßnahmen sie Studienaussteiger/innen ansprechen können. Die Broschüre ist auf den Webseiten des BMBF als kostenloser Download verfügbar.

Weitere Informationen:

- [Broschüre „Studienabbrecher als Auszubildende ins Boot holen: Ein Ratgeber für kleine und mittlere Unternehmen“](#)

[Seitenanfang](#)



Fachtagungen und Messen

- **23.05.2018 - 24.05.2018**
Fachmesse für Ausbildung und Studium "vocatium Lausitz/Niederschlesien", Cottbus, Lausitz-Arena Cottbus [mehr »](#)
- **25.05.2018 - 26.05.2018**
Workshop "OERcamp 2018 Ost", Leipzig, GaraGe [mehr »](#)
- **25.05.2018 - 26.05.2018**
Fachtagung "Beratungslandschaften im Wandel", Fulda, Parkhotel Kolpinghaus Fulda [mehr »](#)
- **28.05.2018 - 30.05.2018**
"ZukunftswOERkstatt ´Da is` Musike drin!` - Offen lizenzierte Materialien erstellen, remixen und in der Bildungsarbeit nutzen", Ludwigsfelde-Struveshof, Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg [mehr »](#)
- **29.05.2018 - 30.05.2018**
Fachmesse für Ausbildung und Studium "vocatium Oderregion", Frankfurt (Oder), BRANDENBURG-HALLE [mehr »](#)
- **29.05.2018**
Potsdamer GründerTag, Potsdam, IHK Potsdam [mehr »](#)
- **29.05.2018**
27. Marktplatz Bildung, Berlin, KOSMOS [mehr »](#)
- **02.06.2018**
Karrieremesse für Medizinstudierende sowie junge Ärztinnen und Ärzte "DocSteps", Berlin, Maritim proArte Hotel Berlin [mehr »](#)
- **06.06.2018**

Verleihung des Weiterbildungspreises des Landes Brandenburg, Potsdam,
Staatskanzlei des Landes Brandenburg [mehr »](#)

◦ **07.06.2018**

Workshop "Konturen der Professionsentwicklung in der beruflichen
Weiterbildung", Würzburg, Burkardushaus Würzburg [mehr »](#)

[Seitenanfang](#)

In unserem [Veranstaltungskalender](#) finden Sie weitere anstehende Messen,
Workshops und Tagungen.

Impressum

Newsletter Weiterbildung Brandenburg

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)
Bereich WFBB Arbeit
Team Weiterbildung Brandenburg
Babelsberger Straße 21 - 14473 Potsdam

V. i. S. d. P. Alexander Gallrein, Leiter Marketing, Kommunikation, Pressesprecher
Tel. 0331 - 730 61-111
alexander.gallrein@wfb.de

Sie erhalten diese Mail, weil Sie unter Angabe Ihrer Mail-Adresse unseren
Newsletter abonniert oder sich über den Newsletter-Verteiler registriert haben. Wir
freuen uns, wenn Sie den Newsletter an Interessierte weiterleiten.

Frühere Ausgaben unseres Newsletters finden Sie im [Newsletter-Archiv](#).

Bei Fragen zum Abonnement oder inhaltlichen Anregungen für den Newsletter
senden Sie uns bitte eine [E-Mail](#).

RSS-Newsfeed

Die aktuellen Meldungen von Weiterbildung Brandenburg sind auch als RSS-Feed
verfügbar. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite [RSS-Newsfeed von
Weiterbildung Brandenburg](#).

Fotonachweise:

Lehrsituation - © istock/Rawpixel
Fachtagungen und Messen - Stock photo © EduLeite

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt Weiterbildung
Brandenburg keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der
verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Klicken Sie hier, wenn Sie Ihr [Newsletter-Abonnement ändern oder abbestellen](#) möchten.

Eingetragene Bildungsdienstleister der Weiterbildungsdatenbank Brandenburg können den Versand des Newsletters über die [Online-Erfassung](#) deaktivieren.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des
Landes Brandenburg.